

Zusammenstellung der eingegangenen Fragen zur Parl.-Fragestunde vom 14. September 2026

(Reihenfolge gemäss Eingangsdatum und –zeit)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
1	06.09.26	B. Kuratli (SP)	Zwischen dem Veloparking Esse und der Auffahrt ins Bahnhofs Parkhaus Winterthur steht seit einigen Jahren eine ovale Sitzbank mit Baum in der Mitte. Der Platz rund um diese Sitzbank wird von Autofahrer:innen regelmässig als Wendestelle genutzt. Dabei kreuzen die Autos den Veloweg entlang der Gleise. Dies führt immer wieder zu gefährlichen Situationen, unter anderem auch weil die Sicht durch das Veloparking und die Auffahrt ins Parkhaus sowieso bereits eingeschränkt ist. Gibt es Überlegungen, die Einfahrten von Autos in den Veloweg mittels Markierungen oder baulichen Massnahmen zu reduzieren bzw. zu verhindern?	Ch. Meier (DBM)
2	06.09.2026	G. Gisler (SVP)	Schulhaus Zinzikon: Nächtliches Lichterbrennen: Im Schulhaus Zinzikon ist es offenbar üblich, dass nachts in verschiedenen Zimmern die Lichter brennen, obwohl der Schulbetrieb um diese Zeit offensichtlich nicht mehr stattfindet. Etliche Nachbarn stören sich daran, ja sind sogar in ihrer Nachtruhe wegen der hellen Lichtquellen empfindlich gestört. Eine solche Lichtverschmutzung ist unnötig. Ebenso die verbrauchte Energie, welche dadurch nutzlos verpufft wird. Auch Interventionen diesbezüglich bei den beiden Schulleiterinnen hat keine Änderung betr. «Lichterlöschen» bewirkt. Frage: Werden zukünftig Lichter im SH Zinzikon nachts gelöscht?	R. Heuberger (DSS)
3	08.09.2026	M. Gross (SVP)	Seit mehreren Jahren steht beim Stadthaus (Semper) das ursprünglich für die Covid-Pandemie errichtete Provisorium weiterhin unverändert, obwohl die pandemiebedingten Einschränkungen längst aufgehoben sind und die Anlage zunehmend als Beeinträchtigung von Stadtraum und Quartier wahrgenommen wird. In diesem Zusammenhang meine Frage an den Stadtrat: Weshalb bleibt dieses Covid-Provisorium beim Semper weiterhin bestehen und gibt es eine rechtskräftige Baubewilligung für den dauerhaften Betrieb (> 5 Jahre)?	K. Bopp (DFI)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
4	09.09.26	F. Kramer-Schwob (EVP)	Information über Abstimmungsvorlagen: Bei der Abstimmung zum Camping Schützenweiher hat sich der Stadtrat aufs Verfassen der Abstimmungserläuterungen beschränkt, was wohl nicht genügte. Bei den nun anstehenden Abstimmungen machte er ausführliche Medienkonferenzen, sogar unter Mitwirkung vom FCW. Von einem Extrem ins andere? Der Stadtrat ist zur sachlichen Information verpflichtet und soll Vorlagen verständlich machen. Verboten ist aber die behördliche Intervention oder gar Abstimmungspropaganda in eigener Sache. Anhand welcher Kriterien entscheidet der Stadtrat, wie er über Abstimmungen informiert?	St. Fritschi (DPR)
5	09.09.26	Th. Gschwind (SP)	Wann kriegt der FC Töss einen Kunstrasen für 11er Fussball ?	R. Heuberger (DSS)
6	09.09.26	L. Jacot (SP)	Der Tössemer Bevölkerung ist aufgefallen, dass auf dem Parkplatz an der Bannhal-denstrasse in der Nähe des Reitplatzes, vermehrt Camper stehen. Auch im Quartier kommt es vor, dass Camper auf Parklätzen stehen, zum Teil scheint auch darin übernachtet zu werden, was im Quartier durchaus die Nachtruhe stören kann. Da Nachts Türen auf und zu geschlagen werden. Soweit ich informiert bin, ist das Übernachten auf öffentlichem Grund, ausser in Ausnahmefällen, nicht gestattet. Wird dies polizeilich auch in den Quartieren durchgesetzt? Und woher kommen die vielen Wohnmobile auf dem Parkplatz an der Töss?	A. Geering (DSU)
7	09.09.26	B. Oeschger (GLP)	Auf der Florenstrasse gilt nicht mehr Tempo 50, sondern Tempo 30 . Dafür wurde die Strassenbreite stellenweise aufwändigst verengt. Für die Signalisation wurde prominent in der Strasseneinfahrt ein Schild gesetzt. Das Schild ist direkt in der Wegachse von einbiegenden Auto- oder Velofahrenden. Viele Anwohnende verstehen das als Schildbürgerstreich. Was sind die Überlegungen hinter der Platzierung des Schilds (wie auf dem Bild gezeigt) und warum konnte die Signalisation nicht neben der Fahrbahn, beispielsweise auf der bestehenden Verkehrsinsel, erfolgen?	Ch. Meier (DBM)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
8	09.09.26	J. Guddal (GLP)	Weibeln für Entkoppelung der Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen: Im August wurde bekannt, dass Burckhardt Compression in Winterthur rund 150 Stellen abbauen will. Letzte Woche folgte Zimmer Biomet mit rund 580 Stellen. Gleichzeitig verliert Zürich mit dem Wegzug von Vontobel weitere 1500 Stellen. Das zeigt: Standortattraktivität ist kein Selbstläufer, und steuerliche Rahmenbedingungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Winterthur erzielt vergleichsweise geringe Einnahmen aus Unternehmenssteuern. Warum diesen Nachteil nicht in einen Standortvorteil umwandeln? Mit einer Entkoppelung der Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen könnte Winterthur Unternehmen steuerlich gezielt entlasten. Ist der Stadtrat bereit, sich für eine solche Entkoppelung einzusetzen und auf kantonaler Ebene für die Motion 207/2024 zu weibeln, um Winterthur im Standortwettbewerb stärker zu positionieren und neue Unternehmen sowie Arbeitsplätze anzuziehen?	K. Bopp (DFI)
9	09.09.26	N. Ernst (GLP)	31 Hitzetage und die längste je gemessene Hitzewelle: Der Sommer 2026 war heiss, trocken und hat sich aussergewöhnlich angefühlt. Gemäss Einschätzungen der Wissenschaft wird er aber die neue Norm. Was ist die Hitzestrategie der Stadt Winterthur, ausser dass es mittlerweile Herbst geworden ist? Welche Erkenntnisse hat der Stadtrat aus dem Sommer 2026 mitgenommen?	A. Geering (DSU)
10	09.09.26	D. Zwahlen (FDP)	Der Stadtrat bewilligte 2024 im Rahmen des Smart-City-Innovationskredits CHF 91'100 für das Projekt «Generative KI-Assistenz für Winterthur» (SR.24.41-1). Ziel ist eine digitale Assistenz, die Mitarbeitende unter anderem beim Recherchieren, Erstellen von Dokumenten, Übersetzen, Zusammenfassen, Protokollieren und Visualisieren unterstützt. Gleichzeitig sollen Datenschutz, Ethik, Transparenz und Nachvollziehbarkeit geklärt werden. Welche Erfahrungen wurden bisher mit dem Projekt «Generative KI-Assistenz für Winterthur» gemacht?	K. Bopp (DFI)
11	09.09.26	L. Merz (SP)	Die Kreuzung Untere Vogelsangstrasse / Breitestrasse / Untere Briggerstrasse bei der Storchenbrücke ist für Fussgänger:innen sehr unattraktiv. Obwohl es Drückknöpfe für Fussgänger:innen hat, wartet man teilweise mehrere Minuten, bis die Lichtsignale dann für wenige Sekunden grün werden. Die Grünzeit reicht dann nicht einmal, um über den ganzen Fussgängerstreifen zu laufen. Die langen Wartezeiten	Ch. Meier (DBM)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			führen immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil Personen, die zur Bushaltestelle müssen, bei Rot über den Fussgängerstreifen gehen, um den Bus nicht zu verpassen. Die Kreuzung ist auch auf einem Schulweg und die kurzen Grünzeiten sind vor allem für Kinder oder Personen, die nicht gut zu Fuss sind, ein Sicherheitsproblem. Wann werden die Lichtsignale an dieser Kreuzung fussgängerfreundlicher eingestellt?	
12	09.09.26	G. Stritt (SP)	Plastik-Recycling: Die Plastik-Recycling-Stelle «bring plastic back» in Oberwinterthur ist vor einigen Monaten ersatzlos geschlossen worden. Plastiksammler:innen müssen nun ihre vollen Säcke nach Elsau oder Brütten bringen, was für Unmotorisierte ziemlich mühsam ist. Aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung sind per 01.01.2027 schweizweit Sammelstellen für Plastik einzurichten. Die Medien haben Ende Juli 2026 informiert, dass die Stadt Winterthur per Herbst 2026 eine Konzession mit Recypac eingeht und den gebührenpflichtigen Recy-Bag einführt. Frage: wo kann man in der Stadt Winterthur ab Herbst (das ist eigentlich jetzt) die Recycling-Säcke kaufen und wo werden die Sammelstellen sein?	Ch. Meier (DBM)
13	09.09.26	M. Sorgo (SP)	Für verschiedene Strassen rund um die Altstadt Winterthur liegen rechtskräftige Verkehrsanordnungen zur Einführung von Tempo 30 vor. Wann wird der Stadtrat diese rechtskräftigen Verkehrsanordnungen umsetzen und Tempo 30 auf den betreffenden Strassen signalisieren?	Ch. Meier (DBM)
14	09.09.26	D. Romay (FDP)	Quartierumfragen zu den Klimaquartieren: Der Stadtrat schreibt in seiner Medienmitteilung vom 27. August 2026, die Quartierumfragen zeigten eine breite Unterstützung für die Klimaquartiere; in Neuwiesen, Seen und Oberwinterthur liege die Zustimmung bei über 90 Prozent. Wie viele Personen haben in den einzelnen Quartieren an den Umfragen teilgenommen, welchem prozentualen Anteil der jeweiligen Quartierbevölkerung entspricht dies, wie wurden die Teilnehmenden rekrutiert und erachtet der Stadtrat diese Umfragen als repräsentativ?	Ch. Meier (DBM)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
15	09.09.26	F. Helg (FDP)	Wo ist das WC? Die WC-Anlage des Hauptbahnhofs schliesst bereits um 22.00 Uhr. Eine unerwartet frühe Zeit für den drittgrössten Bahnhof der Schweiz und den Bahnhof einer Grossstadt. Natürlich ist dies ein Thema, das primär bei den SBB einzubringen wäre. Allerdings scheint es auch in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs kein öffentliches WC zu geben, das auch den wartenden oder umsteigenden Bus-Passagieren zur Verfügung steht und am späten Abend oder in der Nacht geöffnet ist. Ist der Stadtrat bereit, das Gespräch mit den SBB aufzunehmen oder selber für Abhilfe zu sorgen?	Ch. Meier (DBM)
16	10.09.26	D. Kern (Die Mitte)	Planungssicherheit für Foodstände auf öffentlichem Grund: Foodstände sind aus dem Winterthurer Gastroangebot kaum mehr wegzudenken und ergänzen dieses auf unkomplizierte Weise. Für die Nutzung von öffentlichem Grund müssen sich Betreiber jedoch jedes Jahr erneut bei der Verwaltungspolizei bewerben und erfahren erst im Herbst, ob sie im Folgejahr eine Bewilligung erhalten. Für langjährige Anbieter bedeutet dies erhebliche Planungsunsicherheit. Grundlage dafür sind die Vorschriften über die Benützung des öffentlichen Grundes , wonach Bewilligungen generell auf max. 12 Monate befristet sind. Zudem sieht die Ausschreibung des laufenden Pilotprojekts für mobile Foodstände ein Konkurrenzverbot gegenüber dem lokalen Gewerbe vor. Warum wurde die Bewilligungsdauer auf 12 Monate limitiert, und ist der Stadtrat bereit zu prüfen, ob diese Limite (insbesondere für langjährige Foodstandbetreiber) verlängert werden könnte? Wie begründet der Stadtrat zudem das Konkurrenzverbot in der Ausschreibung?	A. Geering (DSU)
17	10.09.26	I. Kuster (Die Mitte)	Die Einführung der blauen Zone , führt in gewissen Strassen dazu, dass nicht mehr überall entlang der Strasse geparkt werden kann, sondern nur noch in den gekennzeichneten Blauen Feldern. Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen, betroffene Anwohnende werden nicht oder nur sehr spärlich über geplante Massnahmen informiert werden. Wie werden die Anwohner und Anwohnerinnen konkret über den Wegfall oder die neue Markierung von Parkplätzen in der Blauen Zone informiert und braucht es für Blaue Felder z.B in schmalen Strassen gegenüber der Garageneinfahrt kein Einverständnis der Betroffenen?	Ch. Meier (DBM)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
18	10.09.26	S. Bründler (Die Mitte)	Mit dem jüngst angekündigten Stellenabbau bei Zimmer Biomet verliert der Industrie- und Innovationsplatz Winterthur erneut qualifizierte Arbeitsplätze. Dieser Trend gefährdet nicht nur wertvolle Beschäftigung, sondern schwächt auch langfristig die Attraktivität und die Steuerkraft unserer Stadt. Welche Massnahmen ergreift der Stadtrat, um ansässige Unternehmen bei der Standortsicherung wirksam zu unterstützen und weiteren Stellenverlagerungen oder Abwanderungen vorzubeugen? Mit welchen gezielten Schritten und Anreizen will der Stadtrat neue, wertschöpfungsstarke Firmen für Winterthur gewinnen, und wie beurteilt er die aktuelle Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts im Vergleich zu umliegenden Regionen?	St. Fritschi (DPR)
19	10.09.26	M. Nater (GLP)	Am Freitag, 28. August 2026, um 10 Uhr morgens ist ein heftiger Hagelsturm über Winterthur gezogen. Ein solches Unwetter habe ich in dieser Stärke noch nie in der Schweiz erlebt. Der Hagelsturm verursachte zerstörte Fassaden, Solaranlagen und Fahrzeuge. Schäden in Winterthur und Umgebung bewegen sich gemäss neuesten Schätzungen im dreistelligen Millionenbereich. Zur Frage: Ist inzwischen bekannt, wie hoch die Schäden an der städtischen Infrastruktur ausgefallen sind und über welche Budgetpositionen diese abgerechnet werden, bzw. welcher Anteil der Kosten wird durch Versicherungen gedeckt?	K. Bopp (DFI)
20	10.09.26	N. Holderegger (GLP)	Flächendeckend zeitweise spielzeugfreier Kindergarten in Winterthur: In den Medien konnte man in letzter Zeit viel über spielzeugfreie Kindergärten lesen. Als Projekt werden spielzeugfreie Kindergärten in vielen Kindergärten in Winterthur für ca. 6 bis 10 Wochen bereits heute durchgeführt. Inwiefern hält die Winterthurer Schulpflege dieses Projekt für sinnvoll und würde es sich ihrer Ansicht nach nicht lohnen, es an Winterthurs Kindergärten flächendeckend einzuführen, weil man sich davon auch eine gesundheitsfördernde Wirkung für die Kinder verspricht?	R. Heuberger (DSS)
21	10.09.26	R. Tobler (FDP)	Sanierung des städtischen Finanzhaushalts: Gemäss Jahresrechnung 2025 reichen die Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleich bereits 2026 nicht mehr aus, um die wachsenden Kosten zu decken. Für die Folgejahre werden steigende Defizite erwartet. Gemäss aktuellem Finanz- und Aufgabenplan beläuft sich das kumulierte	K. Bopp (DFI)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			Defizit in den nächsten drei Jahren auf knapp CHF 150 Mio. Der Stadtrat kündigt deshalb zusätzliche Massnahmen zur Sanierung des Finanzhaushalts an. Welche Sanierungsmassnahmen werden derzeit vorbereitet? Wie ist der aktuelle Stand, wann werden die Massnahmen beschlossen und umgesetzt und welche jährliche finanzielle Entlastung erwartet der Stadtrat jeweils?	
22	10.09.26	J. Fehr (FDP)	Kosten-Nutzen-Analyse: Bei der Präsentation der Rechnung 2025 hat der Finanzvorsteher eine konsequente Priorisierung der Mittel gefordert. Bei der Wartstrasse (Abschnitt Tellstrasse bis Schützenstrasse, Mitwirkungsverfahren vom 21.08. bis zum 21.09.2026) möchte der Stadtrat Fr. 900'000.-- für ein Strassenprojekt ausgeben, dem er im technischen Bericht das Etikett «Aufwertung» anheftet. «Aufwertung» wohl deshalb, weil die Parkfelder aufgehoben werden. Der Stadtrat legt aber nicht nachvollziehbar dar, welcher Nutzen der Stadt tatsächlich entgehen würde, wenn man das Projekt komplett fallen liesse. Weshalb wird bei einem Projekt über Fr. 900'000.-- ausgerechnet an der Kosten-Nutzen-Analyse gespart?	Ch. Meier (DBM)
23	10.09.26	Ch. Maier (FDP)	Wann verschwindet der letzte öffentliche Parkplatz in Winterthur? Bei praktisch jedem Strassenprojekt werden öffentliche Parkplätze aufgehoben. Gleichzeitig bleibt das Auto für Gewerbe, Handwerksbetriebe, Pflege, Familien und einen grossen Teil der Bevölkerung im Alltag wichtig. Wie viele öffentliche Parkplätze sollen nach heutigem Planungsstand aufgrund bereits beschlossener oder in Projektierung befindlicher Massnahmen noch aufgehoben werden, was ist die Zielgrösse des Abbaus und wie ist sie legitimiert?	Ch. Meier (DBM)
24	10.09.26	V. Muster (SP)	Angesichts zunehmender Hitzeperioden stellt sich die Frage, ob die Stadt die Schaffung kühler, öffentlich zugänglicher Aufenthaltsräume strategisch und konzeptionell plant – nicht nur punktuell als Reaktion auf einzelne Hitzewellen. Verfügt der Stadtrat über ein strategisches Konzept zur Schaffung und Bereitstellung klimatisierter, kostenloser und ohne Konsumzwang zugänglicher Aufenthaltsräume für die Bevölkerung, insbesondere für vulnerable Gruppen, die auch längeres Verweilen, Ruhe- und Arbeitsmöglichkeiten ermöglichen, und falls nicht, ist er bereit, ein solches Konzept zu erarbeiten?	A. Geering (DSU)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
25	10.09.26	C. Mancuso (FDP)	Auf dem Dashboard der Stadt Winterthur sind unter der Rubrik « Stadtklima » die Temperaturen an 24 Standorten in der Stadt Winterthur aufgelistet. Während der Hitzeperioden in diesem Sommer haben Medienmitteilungen der Stadt jeweils darauf hingewiesen, dass man sich zu den «aktuellen» lokalen Temperaturmesswerten auf dem Dashboard informieren könne (MM vom 19. und 24. Juni 2026). Allerdings sind die Werte dort alles andere als aktuell. Sie werden mit zwei- bis dreistündiger Verspätung aktualisiert, und übers Wochenende erfolgt teilweise überhaupt kein Update. Webportale von Wetterdiensten sind ohne Weiteres in der Lage, ganz aktuelle Wetterdaten zu publizieren. Wann ist die Stadt Winterthur auch so weit?	St. Fritschi (DPR)
26	10.09.26	K. Frei Glowatz (Grüne)	Die Keyline- Methode , mit der Niederschlagswasser länger auf einer Fläche zurückgehalten und gezielt verteilt werden kann, wird schweizweit zwar erst auf wenigen Landwirtschaftsbetrieben angewendet. Angesichts zunehmender Trockenheitsperioden ist sie als wasserrückhaltende Bewirtschaftungsmethode jedoch vielversprechend. Gibt es in Winterthur evt. Landwirte, die schon erste Versuche dieser Art gemacht haben? Könnte der Stadtrat sich vorstellen, mit Blick auf weitere sehr heisse Sommer, die Landwirte dahingehend zu beraten?	K. Bopp (DFI)
27	10.09.26	Ph. Angele (SVP)	Sieht das Sportamt vor, auch in Winterthur öffentlich zugängliche Fitness- respektive Gesundheits- und Bewegungsanlagen im Freien zu erstellen? Dies einmal abgesehen vom Eulachpark, wo nur zwei sehr spezielle Anlagen stehen. Solche Anlagen sind beispielsweise seit einiger Zeit in Minusio im Tessin installiert und werden dort rege von Jung bis Alt genutzt. Entscheidend sind aus meiner Sicht eine gute Gerätequalität als auch Gerätemix, ein einfacher und niederschwelliger Zugang sowie eine sinnvolle örtliche Platzierung. Der Zugang ist unkompliziert, die Nutzung kostenlos und der Nutzen für Bewegung, Gesundheit und Begegnungen über alle Generationen hinweg im öffentlichen Raum gross. Hat das Sportamt solche Anlagen bereits geprüft oder bestehen konkrete Überlegungen, vergleichbare Angebote in den Stadtteilen auch für die Winterthurer Bevölkerung zu schaffen?	R. Heuberger (DSS)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
28	10.09.26	M. Graf (SVP)	Der frisch Sanierte Stadtgarten strahlt nun in neuem Glanz. Während dem Tag sieht man die Kinder auf den neuen Spielplätzen spielen und viele Leute auf dem Rasen die Sonnenstrahlen geniessen. Sobald es dem Abend zu geht wird der Stadtpark stark für den Alkohol- und Drogenkonsum genutzt. Dies geht so weit das viele Einwohner Angst haben in der Dunkelheit durch den Stadtpark zu gehen. Hierzu stellt sich mir folgende Frage: Was macht der Stadtrat um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Stadtpark während der Dämmerung und in der Nacht zu erhöhen so dass man ohne Angst durchspazieren kann?	A. Geering (DSU)
29	10.09.26	J. Ehrbar (SVP)	Uns Landwirten wurde verboten, auf Landwirtschaftsland, das von der Stadt gepachtet wurde, für unser Referendum gegen den Gestaltungsplan ARA Hard zu werben. Offenbar ist das aber bei der Volksabstimmung über die Schützi kein Problem. Sowohl am Stadion selbst als auch an der Wylandbrücke hängt Abstimmungswerbung. Gelten für Abstimmungs- und Politwerbung auf städtischem Grund nicht für alle dieselben Vorschriften?	K. Bopp (DFI)
30	10.09.26	M. Wackerlin (SVP)	Nach welchen gesetzlichen, städtischen und internen Vorgaben beteiligen sich der Stadtrat, städtische Angestellte und städtische Betriebe über die obligatorischen Abstimmungsunterlagen hinaus an der Meinungsbildung zu kommunalen Vorlagen, und werden die dafür eingesetzten Mittel – insbesondere Arbeitszeit, externe Aufträge, zusätzliche Informationsmittel und städtische Kommunikationskanäle – je Vorlage vollständig erfasst und getrennt nach Steuer- und Gebührenfinanzierung ausgewiesen?	St. Fritschi (DPR)
31	10.09.26	R. Perroulaz (FDP)	Verbindlichkeit von Masterplanungen: Das Amt für Städtebau hat in letzter Zeit mehrere Masterplanungen erarbeiten lassen und veröffentlicht. So unter anderem 2022 jene für den Bahnhof Oberwinterthur und nun kürzlich für das Arbeitsplatzgebiet Grüze Süd. Diese Masterpläne bilden den städtebaulichen und strategischen Rahmen für künftige Entwicklungen. Sie enthalten viele gute Ideen und sollen auch einiges an Potential für private Projektentwicklungen ermöglichen.	Ch. Meier (DBM)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			Mit Masterplänen baut man allerdings noch keine Stadt. All diese Konzeptpapiere sind für die Grundeigentümerschaften nicht unmittelbar rechtsverbindlich. Mit welchen planungsrechtlichen oder vertraglichen Instrumenten will der Stadtrat die zentralen Qualitäten der Masterpläne langfristig sicherstellen und gewährleisten, dass die Konzepte auch wirklich Bauprojekte fördern und nicht zu Papiertigern verkommen?	
32	10.09.26	A. Würzer (EVP)	Am Vormittag des 28. August 2026 zog ein unerwartet heftiger Hagelsturm über Winterthur hinweg. Die Schulen wurden mitten in der Grossen Pause überrascht. Trotz des schnellen Eingreifens der Lehr- und Betreuungspersonen kam es an mehreren Schulhäusern zu verletzten Personen und erheblichem Sachschaden. Wie beurteilt der Stadtrat das Funktionieren bestehender Notfallpläne und Alarmierungsketten an den Schulen bei Extremwetterereignissen, sofern solche überhaupt existieren und welche Lehren zieht der Stadtrat aus diesem Ereignis, resp. wo sieht der Stadtrat Optimierungsbedarf beim Schutz der Schulkinder und Lehr- und Betreuungspersonen vor plötzlich auftretenden Extremwetterereignissen?	R. Heuberger (DSS)
33	10.09.26	S. Gonçalves (EDU)	Obdachlosigkeit in Winterthur Ist der Stadt bekannt wie viele Obdachlose es in Winterthur gibt und aus welchen Gemeinden sie stammen, bzw. bei welchen Gemeinden sie angemeldet sind? Der Wintert kommt näher und die Temperaturen sinken. Wie viele Not-schlafstellen sind insgesamt vorhanden, wenn die Angebote privater Organisationen mitberücksichtigt werden? Wie sind die Auslastungszahlen?	N. Galladé (DSO)

Zusammenfassung

DPR St. Fritschi	DFI K. Bopp	DBM Ch. Meier	DSU A. Geering	DSS R. Heuberger	DSO N. Galladé	DTB M. Blum
5	7	11	5	5	1	0

Baju /11.09.2026 / 10:00 Uhr